

Friedrich Schiller Universität
Institut für Politikwissenschaft
Lehrstuhl für Internationale Beziehungen

Doing Research in IR: Einführung in die IB-Forschungspraxis

(Pol 340/341), WS 2015/16

Donnerstag 16-18 Uhr

Seminarraum 122 CZS3

Dozent: Matthias Schulze, M.A.

Bürozeiten: i.d.R. ab Mittwoch Mittag - Donnerstag Mittag, Sprechstunde nach persönl.

Absprache (Büro 446)

Kontakt: matthias.schulze@uni-jena.de

Tel: +49 3641 945414

percepticon.wordpress.com

Texte: <https://app.box.com/s/5nl542xgte2ia99ix4be4ahdajeumfxh>

1. Seminarbeschreibung

Ziel dieses Seminar ist die Vermittlung von IB-relevanten Methodenkenntnissen und insbesondere deren praktische Anwendung in eigenen Forschungsprojekten. Wir werden uns gemeinsam dem Thema Forschungsmethoden in den IB nähern und zunächst einige zentrale Konzepte wie Methode, Methodologie und zentrale Fragen des Forschungsdesigns klären. Im Anschluss verorten wir verschiedene IB-Theorieschulen (Realismus, Neoliberalismus, Konstruktivismus) im methodologischen Kontext. Anschließend werden drei methodische Zugänge zur Erforschung weltpolitischer Phänomene eingeführt: Fallstudien (darunter vergleichende-, prozessorientierte- und theoriestende Fallstudien), Diskurstheorie und- analyse sowie qualitative Inhaltsanalyse. Wir werden diese Methodologien im Seminar gemeinsam besprechen und anhand von Klassikertexten der IB evaluieren. Wie wenden die Autoren die Methodologien an? Wie erheben sie Daten? Entspricht deren Vorhaben den methodischen Kriterien?

Nach dem ersten, eher klassischen Seminarabschnitt, widmen wir uns dem interaktivem Teil, dem eigenen Forschungsprojekt. Die Seminarteilnehmer werden in vier verschiedene Gruppen geteilt um gemeinsam verschiedene Forschungsmethodologien (vergl. Fallstudie, Process-Tracing Fallstudien, Diskursanalyse und Inhaltsanalyse) zu erarbeiten, für die Kommilitonen aufzubereiten und vorzustellen, sowie ein eigenes kleines Forschungsprojekt zu einem Wahlthema bearbeiten. Dazu wird es genügend Zeit für Gruppenarbeiten geben. Ziel ist es, die zuvor theoretisch erlernten Methodologien praktisch an einem Fall anzuwenden. Gegen Ende des Semesters präsentieren dann die Gruppen ihre individuellen Forschungsergebnisse und diskutieren diese gemeinsam im Seminar.

Jede Woche wird zudem ein Tool vorgestellt, welches den Forschungsprozess erleichtern kann.

2. Anforderungen

- Mit der Teilnahme in diesem Seminar verpflichten Sie sich jede Sitzung angemessen vorzubereiten und aktiv am Seminargeschehen teilzunehmen. Sie müssen drei Leistungen erbringen:
 - A) Präsentation: Vorstellen eines IB-Klassikertextes und der darin angewendeten Methode
 - B) Ausarbeiten eines eigenen Forschungsprojektes im Team (2 Personen) und Vorstellung des Projekts im Plenum
 - C) Individuelle Ausführung des Forschungsprojektes in der Hausarbeit
- Darüber hinaus behalte ich es mir vor, hin und wieder kleine Zusatzaufgaben zu stellen, die Sie in Heimlektüre bearbeiten sollen.

Seminarleistungen

- Seminarleistungen machen 50% der Endnote aus (50% HA).

A) Präsentation Klassikertext:

Im Laufe des Seminars (ab dem 19.11) werden vier verschiedene Methodologien theoretisch behandeln und Texte lesen, welche diese erklären. Ergänzend dazu gibt es 1-2 Klassikertexte bzw. Beispieltexre, welche die behandelte Methode *anwenden*. Ziel der Kurzpräsentation ist es die Anwendung der Methode anhand des Klassikertextes zu zeigen, d.h. A) den logischen Aufbau und B) die methodischen Aspekte des Textes dem Plenum vorzustellen. Leitfragen dafür sollten sein:

- Inwiefern wird die besprochene Methode angewendet/ nicht angewendet?
- Welche Aspekte aus den theoretischen Texten lassen sich wiederfinden?
- Welches Problem bearbeitet der Beitrag?
- Wie sieht die Forschungsfrage aus?
- Welche Hypothesen werden gewählt/entwickelt?
- Welcher Fall wird gewählt? Wie wird die Fallauswahl begründet?
- Welche Daten werden erhoben?
- Wie werden diese Daten ausgewertet?
- Welche Limitierungen und Schwachstellen gibt es?
- Wie hätte man das Problem anders erforschen können?

Die Präsentation kann/soll in Gruppenarbeit geschehen, um eine Arbeitsentlastung zu gewährleisten. I. d. R. sieht der Seminarplan zwei Klassikertexte vor. Die Vortragenden können sich aussuchen, welchen sie wählen.

B) Ausarbeiten eines Forschungsprojektes

Nachdem wir die verschiedenen Methodologien kennengelernt haben, beginnt der zweite Teil des Seminars, die Ausarbeitung eines eigenen Forschungsprojekts (ab dem 17.12). Hier werden Sie in Gruppenarbeit ein eigenes Forschungsprojekt entwickeln.

- 1) D.h. Sie müssen sich ein Thema wählen, entweder ein vorgefertigtes (siehe unten) oder ein komplett eigenes.
- 2) Danach müssen Sie Recherchen zum Thema anstellen und grob den Forschungsstand erfassen.
- 3) Aus diesem Forschungsstand versuchen Sie eine wissenschaftliche Fragestellung abzuleiten. Experimentieren Sie durchaus mit verschiedenen Fragestellungen.
- 4) Überlegen Sie, ob IB-Großtheorien oder Bereichstheorien Antworten auf die Fragestellungen bieten können bzw. inwiefern Sie ihre Analyse theoretisch begleiten können.
- 5) Finden Sie eine passende Methode zur Bearbeitung der Fragestellung und führen Sie die notwendigen Schritte durch.
 - 1) Wählen Sie einen passenden Fall zur Bearbeitung aus. Grenzen Sie den Fall ein, damit er im Rahmen einer Hausarbeit bearbeitet werden kann.
 - 2) Machen Sie sich Gedanken darüber, welche Daten zur empirischen Bearbeitung in Frage kommen und wie Sie diese Daten erhalten.
- 6) Fassen Sie all die vorhergehenden Überlegungen in ein oder mehrere alternative Forschungsdesigns bzw. Projektentwürfe zusammen, die Sie dann dem Plenum vorstellen. Diese Präsentationen finden alle im Januar statt.
- 7) Gemeinsam mit dem Plenum diskutieren wir dann Fragen der Durchführbarkeit und geben Tips zur Durchführung des Vorhabens in der Hausarbeit. Diese Präsentation hat also auch die Funktion der Hausarbeitsbesprechung.

Es ist dringend gewünscht, dass Sie diese logischen Schritte zusammen im Team bearbeiten und miteinander im Austausch stehen. Entwickeln Sie zu jedem Punkt am Besten immer alternative Vorgehensweisen die Sie miteinander abwägen können (Spielen Sie mit verschiedenen Fragestellungen, Theorien, Fällen, Zugängen zum Thema etc). Sie haben für diesen individuellen Prozess insgesamt 4 Wochen Zeit, die Sie sich selbst einteilen sollten. Für Rücksprachen stehe ich jeder Zeit Mittwoch oder Donnerstag zur Verfügung. Bitte koordinieren Sie einen Termin per mail.

Die im Arbeitsprozess gewonnenen Erkenntnisse können und sollen direkt in die Hausarbeit einfließen, so dass sie einen Teil der Arbeit schon während des Semesters erledigt haben und ihre Ergebnisse nur noch niederschreiben müssen.

C) Hausarbeit

- Die Hausarbeit ist schließlich die Ausführung der zuvor hypothetischen Überlegungen zum Forschungsprozess. Hier findet die tatsächliche Anwendung der Methode, mit all ihren Schritten, statt.
- Idealerweise vertiefen Sie ein Thema und eine Methode, zu welchem Sie schon referiert bzw. gearbeitet haben, aber auch komplett neue Themen sind denkbar.
- ca.15 Textseiten (Times New Roman 12 pt, 1 ½ Zeilenabstand)
- Es gilt der am Institut für Politikwissenschaft entwickelte Leitfaden sowie die Handreichung zur Bewertung von Hausarbeiten. Die Einhaltung der Designkriterien des Leitfadens ist notwendig.
- Der Abgabetermin der Hausarbeit ist der 16.03.2016
 - der Zweittermin ist der 27.4

2. Allgemeine Informationen

- **Anwesenheit:** Sie sollten während des gesamten Seminars anwesend sein. Sie haben die üblichen 2 freien Fehltermine.
 - Ab dem 3. Fehltermin benötigen Sie ein ärztliches Attest oder einen relevanten Nachweis über das Fehlen. Sollten Sie diesen nicht liefern können, müssen Sie die fehlende Seminarbeteiligung durch das Anfertigen eines Textabstracts zu einem der Texte des Seminars kompensieren.
- Sollten Sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht zu Sitzungen erscheinen können, informieren Sie mich bitte kurz per Mail.

Date	Topic	Reading
22.10.15	Einführung	
29.10.15	Einführung in Qual. Forschung 1	<ul style="list-style-type: none"> - Blatter, J., Janning, F., & Wagemann, C. (2007). Qualitative Politikanalyse: Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden (Grundwissen Politik) (2007 ed.). VS Verlag für Sozialwissenschaften. (Kapitel 1) (Scan folgt) - Witt, H. (2001). Forschungsstrategien bei quantitativer und qualitativer Sozialforschung. Forum: Qualitative Sozialforschung, 2(1).
	weiterführende Literatur (d.h. optional)	- Mahoney, J. (2006). A Tale of Two Cultures: Contrasting Quantitative and Qualitative Research. Political Analysis, 14(3), 227-249.
	Tool(s) der Woche - Suchmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> - Web of Science, Google Scholar, JSTOR + Boolean Operators, - News & Social Networks: Twitter & Academic Social Networks, RSS Feeds/ Feedly
5.11.15	Einführung in Qual. Forschung 2	<ul style="list-style-type: none"> - Pierce, R. (2008). Chapter 3 The Philosophy and Principles of Research. In Research Methods in Politics (pp. 22-37). London: SAGE Publications Ltd. - Flick, U., & Willig, C. (2014). Interpretation and Analysis. In The SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis (pp. 136-150). London: SAGE Publications Ltd.
	weiterführende Literatur	- Pierce, R. (2008). Chapter 4 Qualitative Versus Quantitative Methods: A Relevant Argument. In Research Methods in Politics (pp. 40-50). London England: SAGE Publications Ltd.
	Tool(s) der Woche - Dokumentverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Literaturverwaltung: Bookends, Endnote, - Dropbox & Co., PDF printer & Adobe Pro
12.11.15	IR Research Programs & Methodology	- Jackson, P. T. (2010). The Conduct of Inquiry in International Relations: Philosophy of Science and Its Implications for the Study of World Politics (New International Relations) (1 ed.). Routledge., Chapters 1 and 2
	weiterführende Literatur (Wdh.)	- Krell, G. (2004). Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen (3 ed.). Nomos.
	Tool(s) der Woche - Usability	- Tool(s) der Woche - Bequem Arbeiten: Dual Monitors, Aero Snap/ Cinch, Mission Control, Spotlight Search & Content Summaries
19.11.15	Case Studies 1	<ul style="list-style-type: none"> - Blatter, J., Janning, F., & Wagemann, C. (2007). Qualitative Politikanalyse: Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden (Grundwissen Politik) (2007 ed.). VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kapitel 2. - Blatter, J. (2012). Innovations in Case Study Methodology: Congruence Analysis and the Relevance of Crucial Cases. paper presentation at the Annual Meeting of the Swiss Political Science Association Lucerne, 2/3 February 2012.
	weiterführende Literatur	- Blatter, J., & Haverland, M. (2012). Designing Case Studies: Explanatory Approaches in Small-N Research (Research Methods). Palgrave Macmillan.
	Tool der Woche - Visualisierung	- Scapple, MindNode, MindMeister

Date	Topic	Reading
	Anwendungstext 1	- Kitschelt H.P. 1986. Political opportunity structures and political protest: Anti-nuclear movements in four democracies. <i>British journal of political science</i> 16: 57-85. (Covariational)
26.11.15	Case Studies 2	- Blatter, J., & Haverland, M. (2012). Designing Case Studies: Explanatory Approaches in Small-N Research (Research Methods). Palgrave Macmillan. - Causal Process Tracing - Congruence Analysis (optional)
	weiterführende Literatur	- Pierce, R. (2008). Chapter 5 Collecting Data Sets: Case Studies, Experimental, Comparative, Longitudinal and Action Research Methods Research Methods in Politics. In Research Methods in Politics (pp. 51-66). London: SAGE Publications Ltd. - Flyvbjerg, B. (2006). Five Misunderstandings About Case-Study Research. <i>Qualitative Inquiry</i> , 12(2), 219-245. - Bennett, A. (2005). Case studies and theory development in the social sciences. MIT Press Ltd. - Bennett, A., & Checkel, J. T. (2014). Process Tracing: From Metaphor to Analytic Tool (Strategies for Social Inquiry). Cambridge University Press.
	Tool(s) der Woche: Zeitleisten	- Timeline (Knightlab), TikiToki, Prezi
	Anwendungstexte 2	- Owen J.M. 1994. How liberalism produces democratic peace. <i>International security</i> 87-125. (Congruence Analysis) - Tannenwald N. 1999. The Nuclear Taboo: The United States and the Normative Basis of Nuclear Non-Use. <i>International Organization</i> 53: 433-468. (Process Tracing)
3.12.15	Content Analysis	- Mayring, P. (1994). Qualitative Inhaltsanalyse. In <i>Texte verstehen: Konzepte, Methoden, Werkzeuge</i> (pp. 159-175). Konstanz: Gesellschaft für angewandte Informationswissenschaft. - Flick, U., & Schreier, M. (2014). Qualitative Content Analysis. In <i>The SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis</i> (pp. 170-183). London: SAGE Publications Ltd.
	weiterführende Literatur	- Schreier, M. (2014). Varianten qualitativer Inhaltsanalyse: Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten. <i>Forum: Qualitative Sozialforschung</i> , 15(1).
	Tool der Woche - Qual. Analysesoftware	- MaxQDA
	Anwendungstext 3	- Wagner, W. (2006). Qualitative Inhaltsanalyse. Die soziale Konstruktion sicherheitspolitischer Interessen in Deutschland und Großbritannien. In A. Siedschlag (Ed.), <i>Methoden der sicherheitspolitischen Analyse</i> (pp. 189-217). Wiesbaden: VS.
10.12.15	Discourse Analysis	- Lindekilde, L. (2014). Discourse and Frame Analysis: In-depth Analysis of Qualitative Data in Social Movement Research. In D. Porta (Ed.), <i>Methodological Practices in Social Movement Research</i> . - Renshon (2009) A new calculus of risk

Date	Topic	Reading
	weiterführende Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Keller, R. (2010). Diskursforschung: Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen (Qualitative Sozialforschung) (German Edition), 4. Auflage (4. Aufl. 2011 ed.). VS Verlag für Sozialwissenschaften. - Jørgensen, M., & Phillips, L. (2002). Discourse analysis as theory and method.
	Tool(s) der Woche - Wort- und Suchgeschichte	- Google Ngrams & Google Trends
	Anwendungstexte 4	<ul style="list-style-type: none"> - Dunn, C., Myriam. (2013). From Cyber-Bombs to Political Fallout: Threat Representations with an Impact in the Cyber-Security Discourse. Int Stud Rev, 15(1), 105-122. - Hülse, R., & Spencer, A. (2008). The Metaphor of Terror: Terrorism Studies and the Constructivist Turn. Security Dialogue, 39(6), 571-592.
<i>Wahl eines Themas (siehe) unten und Ausarbeitung eines Forschungsdesigns, welches eine behandelte Forschungsmethode zur Anwendung bringt.</i>		
17.12.15	research break / keine Sitzung	
7.1.16	research break	
14.1.16	Präsentation Gruppe 1	
	Tool(s) der Woche - gemeinsames Arbeiten	- Piratenpad, Google Docs, iWork
21.1.16	Präsentation Gruppe 2	
	Tool(s) der Woche - Onlinekurse	- iTunes U, Podcasts, Iversity, FutureLearn & Moocs
28.1.16	Präsentation Gruppe 3	
	Tool(s) der Woche:	- Arbeitstechniken & Tips
4.2.16	Präsentation Gruppe 4	
	Tool(s) der Woche - Schreibtools	- Scrivener & MS Word Formatvorlage, Evernote, Notizen
11.2.16	Abschlusssitzung	Besprechung der Hausarbeiten

Fallstudienauswahl

<p>Gruppe 1 14.1</p>	<p>Constructing National Narratives & Identity: Putin's Russia Anna Sieber & Bernadette Mittermeier</p> <ul style="list-style-type: none"> - DE, CILLIA, R., REISIGL, M., und WODAK, R. et al. (1999) The Discursive Construction of National Identities - Waever, Ole. (2002.) Identity, Communities and Foreign Policy: Discourse Analysis as Foreign Policy Theory. European Integration and National Identity - Abdelal, Rawi, Herrera, Yoshiko M, Johnston, Alastair Iain et al. (2006) Identity as a Variable - Fearon, James D (1999) What is identity (as we now use the word) - Hülse, Rainer (2006) Imagine the EU: the metaphorical construction of a supra-nationalist identity - Flick, Uwe, Cigdem Esin, Mastoureh Fathi et al. (2014.) Narrative Analysis: The Constructionist Approach. Narrative Analysis: The Constructionist ApproachThe SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis - Riessmann, Kohler (2000) Narrative Analysis - Gadinger, Frank, Jarzebski, Sebastian, und Yildiz, Taylan et al. (2014) Vom Diskurs zur Erzählung. Möglichkeiten einer politikwissenschaftlichen Narrativanalyse - Van Dijk, Teun A. (1998.) Opinions and Ideologies in the Press. Times cited: 3 Approaches to Media Discourse
<p>Gruppe 2 21.1</p>	<p>Blaming und Framing der griechischen Regierung während der Krise Katharina Basin</p> <ul style="list-style-type: none"> - Watson, Scott D. (2011) 'Framing' the Copenhagen School: Integrating the Literature on Threat Construction - Van Dijk, Teun A. (1998.) Opinions and Ideologies in the Press. Approaches to Media Discourse - Benford, Robert D, und Snow, David A (2000) Framing processes and social movements: An overview and assessment - Aalberg, T., Stromback, J., und de, Vreese, C. H. et al. (2012) The framing of politics as strategy and game: A review of concepts, operationalizations and key findings - Poletta, Francesca, und M. Kai Ho. (2008.) Frames and their consequences. Oxford Handbooks of Political ScienceThe Oxford Handbook of Contextual Political Analysis (Oxford Handbooks of Political Science) - Snow, David A (2004) Framing processes, ideology, and discursive fields - VENNESSON, PASCAL (2014) War under transnational surveillance: framing ambiguity and the politics of shame <p>Legitimizing the War in Iraq 2003 Darius Taefi-Schandiz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Esch, Joanne (2010) Legitimizing the "War on Terror": Political Myth in Official-Level Rhetoric - Cap, Piotr (2008) Towards the proximization model of the analysis of legitimization in political discourse - Hussain, Nasser (2007) Beyond Norm and Exception: Guantanamo - Vaara, Eero, und Tienar, Janne (2008) A discursive perspective on legitimization strategies in multinational corporations - Van Dijk, Teun A (2005) War rhetoric of a little ally: Political implicatures and Aznars legitimization of the war in Iraq - Ferrari, Federica (2007) Metaphor at work in the analysis of political discourse: investigating a 'preventive war' persuasion strategy - Hodges, Adam, und Chad Nilep (2007) Discourse, war and terrorism

<p>Gruppe 3 28.1</p>	<p>Process Tracing: Entscheidungsprozess zum Syrieneinsatz Joscha Oelgemöller & Marlene Vollmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beach, Derek, Pedersen, Rasmus Brun (2012) Process-Tracing Methods: Foundations and Guidelines - Bennet, Andrew. (2010.) Process Tracing: A Bayesian Perspective. The Oxford Handbook of Political Methodology - Bennett, Andrew, und Jeffrey T. Checkel (2014) Process Tracing: From Metaphor to Analytic Tool (Strategies for Social Inquiry) - Bickman, Leonard, und Debra J. Rog. (2008.) How to do Better Case Studies: (With Illustrations from 20 Exemplary Case Studies). The SAGE Handbook of Applied Social Research Methods - Björkdahl, Annika (2008) Norm advocacy: A small state strategy to influence the EU - Kelley, Judith (2008) Assessing the Complex Evolution of Norms: The Rise of International Election Monitoring
<p>Gruppe 4 4.2</p>	<p>Critical Discourse Analysis/ Metaphernanalyse: Von Flüchtlingswellen-, Lawinen und vollen Booten: die rechtspopulistische Darstellung von Kriegsflüchtlingen Manuel Eisele & Gregor Richter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Van Dijk, Teun A. (1998.) Opinions and Ideologies in the Press. Times cited: 3 Approaches to Media Discourse - van Leeuwen, Theo (2008) Discourse and Practice: New Tools for Critical Discourse Analysis (Oxford Studies in Sociolinguistics) - Wodak, Ruth, und Michael Meyer (2002) Methods of Critical Discourse Analysis (Introducing Qualitative Methods series) - Wodak, Ruth. (2002.) The discourse-historical approach. Introducing Qualitative Methods series Methods of Critical Discourse Analysis (Introducing Qualitative Methods series) - Wodak, Ruth. (2002.) What CDA is about - a summary of its history, important concepts and its developments. Introducing Qualitative Methods series Methods of Critical Discourse Analysis (Introducing Qualitative Methods series)

Aufgabe bis Januar:

- *Entwickeln/schreiben Sie einen Forschungsantrag (eine Art Exposé) zu ihrem gewählten Forschungsprojekt. Das Exposé soll ihr Forschungsvorhaben einer Drittmittelkommission (bestehend aus den anderen Seminarteilnehmern) vorstellen und diese überzeugen. Schildern Sie in diesem Exposé die einzelnen Elemente ihres Forschungsdesigns. Anschließend stellen Sie ihr Vorhaben dieser Jury vor.*

Folgende Fragen sollten adressiert werden:

- Was ist meine konkrete Fragestellung?
 - Was genau untersuche ich? Z.B. Akteure, Sprache, Akteursdarstellungen, Sprechakte/ Artikulationen?
 - Was ist das zu untersuchende Phänomen? (z.B. Prozesse der negativen Fremddarstellung, und der positiven Eigendarstellung, Entscheidungswandel)
- Welche Arbeitsschritte muss ich machen?
 - Welchen Forschungsstand gibt es?
 - z.B. Wieviel Historie brauch ich? (Irak Krieg)
 - Ist meine Arbeit eher theoriezentriert (d.h. entweder deduktiv aus einer Theorie ableitend)?
 - Welche theoretischen Annahmen kommen in Frage? Gibt es eine Theorie, die mein Phänomen erklärt?
 - Kann ich aus der Theorie evtl. eine Arbeitshypothese ableiten?
 - Ist meine Arbeit eher grounded, d.h. induktiv, von den Daten kommend?
 - Welche theoretischen Annahmen kann ich aus dem Material entwickeln? Lassen sich sinnvolle Hypothesen finden?
 - Wie teste ich diese Hypothesen?

- Wie funktioniert mein kausaler Mechanismus? z.B. wie genau funktioniert die Konstruktion von Identitäten/Narrativen
 - Wer konstruiert? (Sender)
 - Wer rezipiert? (Empfänger)
 - Wo wird gesprochen?
 - Was wird gesprochen?
- Was ist mein Untersuchungszeitraum?
 - Gibt es evtl. verschiedene zeitliche Sequenzen? Welche sind wichtig, unwichtig und warum?
- Welche Art von Daten brauche ich?
 - Wo finde ich diese Daten?
 - Welche Daten haben für mich den größten Erkenntnismehrwert?
 - Woher weiß ich, welche Daten die sinnvollsten sind? Wie entscheide ich dies?
 - Wie kann ich das Volumen eingrenzen?
- Wie genau werte ich die Daten aus? Wie lese ich die Texte?
 - Lässt sich ein Coding-Schema entwickeln? Wie könnte dieses aussehen (z.B. theoriegeleitet)
- Welche Gliederungspunkte habe ich? Wieviel Platz (in hypothetischen Textseiten), braucht jeder Punkt?
- Wie kann ich das Material sinnvoll darstellen, aufbereiten?
- Welche offenen Punkte gibt es?

Prozedere

- Jede Gruppe sollte mindestens einmal zusammenkommen, um diese Punkte gemeinsam zu besprechen.
- Die oben genannten Fragen sollten in einem Text kurz zusammengefasst werden, der mit dem Dozenten vor der Präsentation besprochen werden kann.
 - Es wäre wünschenswert, wenn das Exposé tatsächlich getätigte Erkenntnisse widerspiegelt und nur wenig hypothetisch ist. In anderen Worten, machen Sie einen Pre-Test: Testen sie das von ihnen entwickelte Forschungsvorhaben bereits am empirischen Material und tragen Sie erste Erkenntnisse zusammen.
 - Der Text sollte mindestens 3 Tage vor der Sitzung an die anderen Seminarteilnehmer gegeben werden (Upload in die Cloud bzw. per Mail an den Dozenten)
- Die Präsentation sollte die zentralen Erkenntnisse des Exposés zusammenfassen, kann aber auch darüber hinaus gehen und zum Beispiel offene Fragen diskutieren.
- Mitunter ist Powerpoint nicht die beste Präsentationsform.
 - Es sind ca 30-45 Minuten für die Präsentation vorgesehen.

Termine & Deadlines

- kurze Textfassung des Forschungsvorhabens, max. 3 Seiten (12pt TNR, ½ Spacing) 1 Woche **vor** dem Vortrag in Entwurfsfassung vorliegen, und mit dem Dozenten besprochen werden
 - Sprechstunde je Mittwoch und Donnerstag ab 14 Uhr
- Der Text kann darauf hin noch geändert werden, sollte aber bis **3 Tage vor der Präsentation** online verfügbar sein.
 - Die anderen Seminarteilnehmer lesen den Text kritisch und bereiten Anmerkungen, Ergänzungen und Fragen vor (Ist das so durchführbar? Was könnte man ändern?)